

## Dem Auenschutz mehr Raum geben - auch in der Bildung

Auf ihrer 11. Jahrestagung in Stockstadt am Rhein verabschiedete das BildungsNetzwerk Aue am 8. Oktober 2021 eine Resolution mit dem Ziel, die Bedeutung unserer Flussauen für Mensch und Natur wie die Notwendigkeit ihres Schutzes einmal mehr deutlich zu machen und die Vermittlung dieser Thematik in Schulen, Hochschulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen zu stärken. Die zu erwartenden Veränderungen im Niederschlags- und Abflussgeschehen durch Klimawandel und Erfahrungen mit Hochwassern aus den letzten zwei Jahrzehnten machen die Dringlichkeit hierfür deutlich.

Das vor 11 Jahren gegründete Bildungsnetzwerk Aue (BNA) besteht aus Bildungseinrichtungen mit auenökologischen Schwerpunkten an Donau, Elbe, Isar, Rhein und Weser und der Schweiz wie auch Hochschulen. In dem Bildungsnetzwerk sind unter anderem Vertreterinnen und Vertreter aus Biologie, Geographie, Forstwissenschaft, Landschaftsarchitektur, Pädagogik und Didaktik.

Intakte Flusslandschaften mit typischer Auendynamik zählen zu den am stärksten bedrohten Ökosystemen in Mitteleuropa. Nach einer aktuellen Erhebung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie des Bundesamtes für Naturschutz sind nur noch rund 1/3 der ehemaligen Überschwemmungsflächen an das Abflussgeschehen von Flüssen angeschlossen. Nur 1% der heutigen Auen werden nach dem „Auenzustandsbericht 2021“ als sehr gering und 8% als gering verändert eingestuft.

Dabei haben Auen eine herausragende Bedeutung für den Naturschutz wie auch als Ökosystemleister. Sie weisen eine sehr hohe Biodiversität auf, dienen der Vernetzung und als natürliche Hochwasserrückhalteräume. Sie verstärken die Grundwasserneubildung und verbessern durch Nährstoffrückhalt die Wasserqualität von Flüssen und Meeren. Auwälder weisen eine sehr hohe Biomasse auf und binden mehr Kohlenstoff als andere Waldökosysteme.

Darüber hinaus sind Flussökosysteme optimale Lern-/Erlebnislandschaften. In dem hochdynamischen Lebensraum Flussaue mit seinen kurzfristigen Änderungsprozessen lassen sich Entwicklungen von Ökosystemen leicht begreifen und auf andere Systeme übertragen. Zudem bieten sich die vielseitigen Nutzungsansprüche von Wirtschaft, Verkehr und Energie an Flusslandschaften für konfliktminimierende Nachhaltigkeitsbetrachtungen an.

Besorgt um die Entwicklung der Flussauen in Deutschland setzt sich das BNA für eine nachhaltige Entwicklung der Auen ein. Motiviert durch gelungene Projekte zur Redynamisierung von Flüssen und Auen und eingedenk der angestrebten Ziele einer Bildung für nachhaltige Entwicklung wirbt das BNA für eine stärkere Implementierung der Auenthematik in der schulischen und außerschulischen Bildung sowie der Hochschullehre und **fordert** konkret (vollständiger Forderungskatalog siehe Resolution):

1. Verstärkte Anstrengungen von Trägern öffentlicher Belange für eine Renaturierung und Redynamisierung von Auen als Natur- und Lernlandschaften,
2. Stärkere Fokussierung auf Ökosystemleistungen von Auen in fachspezifischen Studiengängen,

3. Implementierung fachübergreifender Lehreinheiten der Bildung für nachhaltige Entwicklung zum Thema Ökosystemleistungen von Flussaue in den Lehrplänen der weiterführenden Schulen, mit einer Stärkung der Fächer Biologie und Geographie in den Sekundarstufen 1 und 2,
4. erlebnisbasierte Unterrichtseinheiten zum Thema Aue in den Lehrplänen von Grundschulen,
5. Förderung (auch finanzieller Art), Ausbau und Vernetzung von Bildungseinrichtungen an Flüssen.

**Bildungsnetzwerk Aue / [www.bildungsnetzwerk-aue.rvr.ruhr](http://www.bildungsnetzwerk-aue.rvr.ruhr)**